kost nix!

www.einssein-magazin.de

EINSSEIN

Magazin für Spiritualität, Lebenskunst und Bewusstsein

Henry Borel: WÚ WÉI (Teil 1 – Dao)

Karl-Otto Schmidt:
DER SCHLÜSSEL ZUM WOHLSTAND

Jens-J. Schlegel:
AQUA MARINA - Wasser des Lebens
(Teil 2)

Autoren-Portrait:

MARIO MANTESE - Meister M

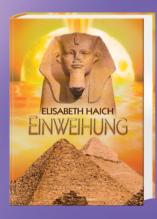
Elisabeth Haich



Yoga und Sex

ISBN 978-3-89427-<u>369-9</u>

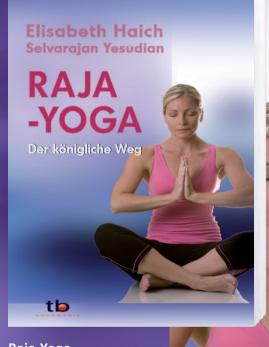
Harmonieren Yoga und Sexualität?



Einweihung

Hardcover, 480 Seiten, €[D] 19,95 ISBN 978-3-89427-350-7

Ein mystisch-biographischer Roman, der die spirituellen Fragen unserer Zeit beantworten kann und eine neue Sicht des Lebens ermöglicht.

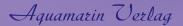


Raja-Yoga

TB, 12,5 x 18,3 cm, 222 Seiten €[D]12,95 ISBN 978-3-89427-387-3

Elisabeth Haich und Selvarajan Yesudian beschreiben den ehrwürdigen Yoga-Pfad Schritt für Schritt, bis der Einzelne in seinem Herzen das göttliche Licht aufleuchten sieht. Besonders faszinierend an diesem Klassiker der Yoga-Literatur ist der Umstand, dass Haich/Yesudian über die Grenzen der religiösen Traditionen hinausblicken und erkennen, dass die geistigen Gesetzmäßigkeiten die gleichen im Osten wie im Westen sind.





Inhalt

Impressum / Editorial 3
Henry Borel: Wú Wéi – Über Dao, Kunst und Liebe (1) 4
Karl-Otto Schmidt: Der Schlüssel zum Wohlstand
Autoren-Portrait: Wer ist Mario Mantese (Meister M)? 19
Jens-J. Schlegel: Aqua-Marina – Wasser des Lebens (2) 24
Lesens-Wertes 30

IMPRESUM

THISTIN

ist ein unregelmäßig, 2 x jährlich erscheinendes überregionales Magazin für Spiritualität, Lebenskunst und Bewusstsein.

REDAKTION: Manuel Kissener

VERLAG: EXCALIBUR Edition ein Imprint der EXCALIBUR Medienvertrieb GmbH Bahnhofstr. 36 • D-97762 Hammelburg Tel: 09732 / 9143-0 • Fax: 09732 / 9143-20

HERAUSGEBER:

EXCALIBUR Medienvertrieb GmbH Bahnhofstr. 36 • D-97762 Hammelburg www.excalibur-medien.de

GRAPHIK, LAYOUT: Thor Digital Arts, Hammelburg
Printed in Germany

AUFLAGE: 10'000 Exemplare

ANZEIGEN: Für Ihre Werbung in unserem Magazin fordern Sie bitte unsere Anzeigenpreisliste Nr. 02 an. Verlag und Redaktion behalten sich vor, Anzeigen abzulehnen.

Redaktion und Verlag von EINSSEIN übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt der Anzeigen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen keine Meinung der Redaktion oder des Verlages dar. Das Copyright jedes Beitrages liegt beim jeweiligen Verfasser bzw. bei den jeweiligen Rechtsinhabern. **Nachdruck**: Die Reproduktion aller Beiträge ist <u>nur</u> mit schriftlicher Zustimmung des Verlages zulässig.

Umschlagbild: Copyright © by Dieter Wendelken / Pixelio

Homepage: www.einssein-magazin.de

Verehrte Leser, liebe Freunde!



Einer der mir nahestehenden Philosophen ist Laotse und seine Lehre vom »Dao«.

Wir würden diesen Ausdruck wohl mit »das Unbeschreibbare«, »das Höchste« oder einfach mit »das Göttliche« oder »Gott« bezeichnen. In der chinesischen Tradition wird »Dao« mit »der Weg« oder »Pfad« übersetzt.

Wenn aber Laotse selber schrieb: »Ich kenne seinen Namen nicht, darum nenne ich es Dao«, so scheint mir, dass er damit mehr zum Ausdruck bringen wollte.

Dao ist, nach Laotse, ein ewiges Wirkund Schöpfungsprinzip, das für den Ursprung der Einheit und Dualität und damit für die Entstehung der Welt verantwortlich ist. Aus Dao entstehen die Polaritäten (ohne selbst zu polarisieren) und damit auch Bewegung und gegenseitige Durchdringung. Es umfasst sowohl die Bereiche des Materiellen als auch des Transzendenten jenseits der Dualität.

Gemäß Laotse bringt Dao das Eine hervor, das Eine die Drei und diese wiederum die manifestierte Welt der Millionen, d.h. *aller* Dinge. Es steht für *die Kraft*, die die ganze Schöpfung durchzieht.

Dao scheint immer ein Paradoxon anzuhaften. So kann man nicht sagen, es besitze eine Existenz, da man hierbei seine Nicht-Existenz ausschlösse. Sagt man hingegen, es existiere nicht, würde seine Erscheinung in der Welt verleugnet...

Mehr zu diesem Thema finden Sie im Artikel »Wú Wéi« von Henry Borel, ab Seite 4.

Herzlichst, Ihr

Manuel Kissener

Spiritualität - Östliche Weisheiten

WÍ WÉI

Novelle über Dao, Kunst und Liebe« von Henry Borel (Teil 1)

DAO

Ich stand im Tempel von Shien Shan auf einem Inselchen der Chinesischen See, einige Stunden Fahrt vom Hafen von Ha To. Auf einer Seite erhoben sich Bergzüge, deren weiche Linien im Westen hinter der Insel zusammenflossen. Im Osten schimmerte die endlose See. Der Tempel stand auf ragender felsiger Höhe im Schatten mächtiger Buddhabäume.

Die Insel wird recht selten besucht. Doch kommt es vor, dass Fischer, die vor einem drohenden Taifun flüchten, hier Anker werfen, wenn sie keine Hoffnung mehr haben, einen anderen Hafen zu erreichen. Niemand weiß zu sagen, welche Aufgabe der Tempel auf diesem verlassenen Flecken Erde eigentlich zu erfüllen hat; doch sind schon viele Jahrhunderte an ihm vorübergezogen und haben ihm das heilige Recht geschenkt, weiter dort zu stehen. Fremde kommen fast nie her, und ein paar hundert arme Bewohner leben da, einfach weil ihre Ahnen es auch schon getan haben.

Ich war hergekommen in der Hoffnung, einen auf letzte Weisheit eingestellten Mann zu finden, um sein Schüler zu sein. Ich hatte die Tempel und Klöster der Nachbarschaft seit mehr als einem Jahr abgesucht nach ernstgerichteten Priestern, die mir hätten sagen können, was ich aus den oberflächlichen Büchern über chinesische Religion nicht zu finden imstande war. Doch überall traf ich nur unwissende, verdummte Kreaturen, die vor Götzenbildern knieten, deren symbolische Bedeutung ihnen fremd war

und die seltsame «Sutras» herplapperten, von denen ihnen auch nicht ein Wort verständlich zu sein schien. So war ich denn gezwungen gewesen, all meine Auskunft schlecht übertragenen Werken zu entnehmen, die durch europäische Gelehrte sogar schlimmer verstümmelt worden waren als durch die chinesischen Kenner von Rang, die ich um klärende Auslegung bat. Endlich aber hörte ich einen alten Chinesen, vom «Weisen von Shien Shan» sprechen, als von einem Manne, dem die Geheimnisse des Himmels auf der Erde ihren Sinn offenbart hätten. So war ich denn über das Meer gefahren, um ihn zu suchen, allerdings ohne große Erwartungen zu hegen.

Der Tempel glich vielen anderen, die ich gesehen hatte. Schmutzige Priester lungerten in verwahrlosten grauen Gewändern auf den Stufen herum und starrten mich mit sinnlosem Grinsen an. Die Standbilder von «Kwan Yin», «Cakyamuni» und «Sam-Pao-Fu» waren vor kurzem aufgefrischt worden, mit allen erdenklichen rohen Farben überstrichen, die ihre frühere Schönheit vollkommen verstümmelten. Kot und Staub lagen auf dem Fußboden, und Stücke von Apfelsinenschalen und Zuckerrohr fanden sich überall. Die dicke schwere Luft legte sich beklemmend auf meine Brust.

Ich wandte mich an einen Priester und sagte: «Ich bin gekommen, den Weisen aufzusuchen. Wohnt nicht ein alter Einsiedler hier, der sich auf Laotse beruft?»

Er antwortete mir mit verwundertem Gesicht: «Laotse lebt auf der höchsten Spitze der Felsen. Doch er liebt Barbaren nicht.» Ich

frage ihn ruhig: «Willst du mich zu ihm führen, Bikshu, für einen Dollar?»

Gier flammte in seinen Augen auf; doch er schüttelte den Kopf mit den Worten: «Ich wage es nicht; suche ihn selber.»

Die anderen Priester grinsten und boten mir, in der Hoffnung auf ein Trinkgeld, Tee an. – Ich wandte mich von ihnen ab, stieg die Felsen hinan und erreichte den Gipfel in einer halben Stunde. Dort fand ich eine Steinhütte aus vier schmucklosen Wänden. Ich klopfte an die Türe, und bald darauf hörte ich jemanden einen Riegel zurückziehen.

Und nun stand der Weise vor mir und schaute mich an. –

Und es war eine Offenbarung.

Mir war es, als sähe ich ein großes Licht; ein Licht, das mich nicht blendete, sondern vielmehr beruhigte.

Er stand vor mir, hoch und gerade wie eine Palme. Sein Gesicht war voller Frieden wie

ein milder Abend im Schweigen der Bäume und wie ruhiger Mondenschein. Sein ganzes Wesen atmete die Erhabenheit der Natur in so einfacher Schönheit. in so

schlichter Ungezwungenheit wie ein Berg oder eine Wolke. Seine Gegenwart strahlte ein Sein aus so heilig wie die betende Seele im weichen Nachglanz einer Dämmerungslandschaft – und unter seinem Blicke wurde mir beklommen zumute, und ich sah mein armes Leben in all seiner Nichtigkeit enthüllt. Kein Wort brachte ich über die Lippen, fühlte aber, wie er auch für mich Erleuchtung ausstrahlte.

Nun hob er seine Hand, wie wenn eine Blume sich aufschwänge und bot sie mir herzlich, freimütig. Er sprach, und seine Stimme klang wie milde Musik, wie das Singen des Windes in den Bäumen: «Willkommen, Fremdling! Was führt dich zu mir altem Manne?»

«Ich suche einen Meister», antwortete ich

demütig, «der mir einen Pfad weisen kann, der zu menschlichem Gutsein führt. Ich habe dies herrliche Land lange durchreist; doch die Menschen leben, als ob sie innerlich schon gestorben wären, und ich bin so arm als wie zuvor.»

«Du irrst dich etwas in deinem Streben», sagte der Weise. «Bemühe dich nicht so geschäftig, recht gut zu sein. Suche dies nicht zu sehr, sonst wirst du nie wahre Weisheit finden. Weißt du denn nicht, wie es war, als der Gelbe Kaiser seine wundertätige Perle wiederfand? – So will ich es dir erzählen.

Der Gelbe Kaiser reiste einst der ganzen Nordküste des roten Meeres entlang und bestieg den höchsten Gipfel der Kuenlünberge. Als er nach dem Süden zurückreiste, verlor er seine wundertätige Perle. Er ersuchte seinen Scharfsinn, sie zu finden – vergebens. Er ersuchte seine Augen, sie zu finden – verge-

bens. Er ersuchte seine Beredsamkeit, sie zu finden – doch auch das war vergebens.

»Wissen, Auge und Sprache verhüllen die Seele.«

Schließlich ersuchte er Nichts – und Nichts fand sie. "Wie merkwürdig!" rief der Gelbe Kaiser aus, "dass Nichts imstande sein sollte, sie zu finden!" – Verstehst du mich junger Mann?»

«Ich denke, diese Perle war seine Seele», antwortete ich, «und Wissen, Gesicht und Sprache verhüllen die Seele, statt sie zu erleuchten. So konnte der Gelbe Kaiser nur im Frieden vollkommener Stille wieder zur Bewusstheit seiner Seele erwachen. Ist es so Meister?»

«Ja, du hast gefühlt, wie es ist. Und weißt du auch, wer dieses köstliche Gleichnis erzählt hat?»

«Ich bin jung und ohne Bildung; ich weiß nicht.»

«Chuang-Tse, der Schüler Laotses, des größ-

ten Philosophen von China. Weder Confucius noch Mencius haben in diesem Lande die reinste Wahrheit gelehrt; dies war vielmehr Laotse. Dieser war der größte, und Chuang-Tse war sein Verkünder. Ihr Ausländer hegt ebenfalls, wie ich wohl weiß, eine gewisse wohlwollende Bewunderung für Laotse; doch wissen wohl nur wenige von euch, dass er das geläutertste menschliche Wesen war, das je geatmet hat. – Hast du das "Daodeijing" gelesen? Und hast du je darüber nachgedacht, was er mit "Dao" meinte?»

«Ich wäre dir dankbar, wenn du es mir sagen wolltest, Meister.»

«Es macht mir Freude, dich zu unterrichten, junger Mann. Es ist viele Jahre her, seit ich

»Aus Daoc gehen Himmel

und Frde hervor.«

einen Schüler hatte, und ich sehe in deinen Augen nicht Neugier, sondern das reine Ver-

langen nach Weisheit, nach Befreiung deiner Seele. So höre denn!»

«Dao ist in Wirklichkeit nichts anderes, als was ihr Abendländer 'Gott' nennt. Dao ist das Eine; der Anfang und das Ende. Es umfasst alle Dinge, und alle Dinge kehren auch in es zurück.»

«Laotse schrieb zu Beginn seines Buches das Zeichen Dao. Doch was er damit eigentlich meinte – das Höchste, das Eine – das kann keinen Namen haben, kann nie durch einen Laut ausgedrückt werden, eben weil es das Eine ist. Ebenso unzulänglich ist der Ausdruck "Gott". – Wu – Nichts – das ist Dao. Verstehst du mich nicht?» –

«So höre weiter! Es gibt eine unbedingte Wirklichkeit – ohne Anfang und ohne Ende – die wir nicht begreifen können und die uns daher als Nichts erscheint. Was wir begreifen können, was für uns eine bedingte Wirklichkeit besitzt, ist in Wahrheit nur Erscheinung. Es ist nur eine Wirkung, ein Ergebnis der unbedingten Wirklichkeit, sobald wir

einmal gewahr werden, dass alles von dieser Wirklichkeit ausgeht und wieder zu ihr zurückkehrt. Denn die Dinge, die wir als wirklich betrachten, sind nicht wirklich in sich selber. Was wir Seiendes heißen, ist in der Tat Nicht-Seiendes, und gerade was wir Nicht-Seiendes heißen ist im wahren Sinne das Seiende. So leben wir in großer Dunkelheit. Was wir uns als das Wirkliche vorstellen, ist unwirklich und stammt dennoch aus der Wirklichkeit, aus der Ganzheit. Demgemäß ist das Seiende wie das Nicht-Seiende Dao. Doch darfst du vor allem nie vergessen. dass ,Dao' nichts ist als ein von einem menschlichen Wesen geäußerter Laut, und dass die Idee im Wesentlichen ungusdrück-

> bar ist. Alle Dinge, die von den Sinnen gewürdigt werden können, und alles Verlangen des Herzens, sind unwirklich. Aus Dao gehen Himmel und Erde

hervor. Das Eine zeugte Drei, Drei zeugten Millionen. Und Millionen kehren wieder in Das Eine zurück.»

«Wenn du dessen wohl eingedenk bleibst, junger Mann, so hast du das erste Tor auf dem Pfade der Weisheit durchschritten.»

«Dann weißt du, dass alles seinen Ursprung in Dao hat: die Bäume, die Blumen, die Vögel, die See, die Wüste und die Felsen, Licht und Dunkel, Hitze und Kälte, Tag und Nacht, Sommer und Winter – und auch dein eigenes Leben. Welten zerstäuben und Meere verdampfen in der Ewigkeit. Der Mensch reckt sich auf aus dem Dunkel, lacht ins schimmernde Licht und verschwindet. Doch in all diesen Wechseln des Geschehens offenbart sich das Eine. Dao ist in allem. Die Seele in ihrem innersten Wesen ist Dao.» – «Siehst du die Welt hier vor dir ausgebreitet, junger Mann?»

Mit königlicher Gebärde wies er nach dem Meere hin. Die Berge standen fest, unerschütterlich, hoben sich scharf vom leuch-

»Der in Tao Geeinte ist der los-lassend leer Gewordene«

Das »Tao Teh King«

zählt neben der Bibel, der Bhagavad Gita, den Veden und den Upanishaden zu den am meisten gelesenen Heiligen Schriften der Menschheit.

Laotse schrieb diese Lebenslehren vor ca. 2'500 Jahren. Sie entstanden, als Laotse, auf seiner Wanderung nach Westen, China verließ.

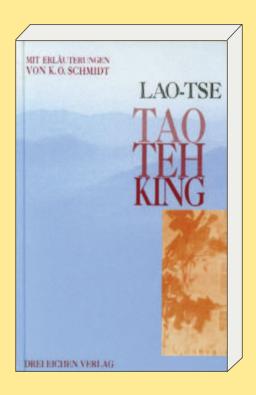
Sie bergen in nur neun mal neun Sprüchen eine unglaubliche Fülle an Erkenntnissen und Weisheiten.

Tao (oder auch Daos, das Absolute, Höchste, Unbeschreibliche) ist nichts, das man greifen oder in Worte fassen kann. Man kann es nur erleben und sein, nicht erklären.

Teh erstreckt sich auf alle Lebensbereiche. Das leib-seelische Leben ist ohne Teh nicht möglich. Es ist zugleich die Verbindung zum kosmischen Urlicht.

Laotse schreibt vom Wesen des Tao und des Teh, von der Weltordnung, von geistigen und sittlichen Grundkenntnissen.

Die Erläuterungen Schmidts zeigen diese Lehren in gut verständlicher Sprache.



Lao-Tse TAO TEH KING

mit Erläuterungen von Karl-Otto Schmidt

224 Seiten, gebunden, € 19,80 (D) – CHF 32,70 – € 20,40 (A) ISBN 978-3-7699-0494-9

Drei Eichen Verlag

Der spirituelle Fachverlag seit 1931 <u>www.drei-eichen.de</u> tenden Himmel ab - wie kraftvolle Gedanken, von bewusstem Gestaltungswillen versteinert und herausgemeißelt – und gaben erst in der Ferne dem sanften, schmeichelnden Werben von licht und luft nach Auf sehr hohem Punkte stand ein einsames Bäumchen mit fein ausgearbeitetem Laubwerk im vollen Lichte. In milder Ruhe begann der Abend zu sinken, und ein rosiges Glühen. träumerisch und doch voller Leuchtkraft. umfasste die Berge, die nun noch schärfer hervortraten, wie eine Melodie friedvoller Freudigkeit. In all dem fühlte man ein sanftes Aufwärtsstreben, ein stilles Versunkensein, wie in der verdünnten Luft bewusst erlebter Frömmigkeit. Und die See schob sich weich heran, in leise schwankendem Gleiten. ruhig, unwiderstehlich sich nähernd: Ein Urbild der Unendlichkeit. Das goldene Segel ei-

nes Schiffleins glitt näher. Wie winzig es war in diesem unermesslichen Meere – wie furchtlos und lieblich! Alles strahlte Reinheit aus – nirgends auch nur ein Hauch de

gends auch nur ein Hauch des Missklangs. Und ich sprach aus dem unvergleichlichen Drange einer mächtigen Freude:

«Ich fühle es jetzt, o Meister! Was ich suche ist überall. Es hat keinen Sinn, nach ihm in die Ferne zu schweifen; denn es ist mir jederzeit ganz nahe. Es ist überall – was ich suche, was ich selber bin, was meine Seele ist. Es ist mir so vertraut, wie mein eigen Ich. Alles ist offenbar! Gott ist überall! Dao ist in jedem Ding!»

«So ist es, mein Junge. Doch halte dein Erkennen klar! In allem was du siehst, ist Dao; doch Dao ist nicht, was du siehst! Du darfst dir nicht denken, Dao sei deinem Auge sichtbar. Dao wird weder Freude wecken in deinem Herzen noch wird es Tränen hervorlokken. Denn alle deine Erlebnisse und Gefühlsregungen sind nur bedingt und nicht eigentlich wirklich »

«Doch für heute will ich nicht mehr von diesem reden. Du stehst ia noch am ersten Tor und erkennst nur das erste Frührot des anbrechenden Tages. Es ist schon viel, wenn du nur erkennst, dass Dao in jedem Ding ist. Dies wird dein Leben natürlicher und zuversichtlicher machen – denn, glaube mir, du liegst in den Armen von Dao wie ein Kind in den Armen seiner Mutter. Und das neue Frkennen wird dich auch ernsthaft und gedankenvoll machen: denn du wirst dich an allen Orten als ein geheiligtes Wesen fühlen, wie es ein guter Priester in seinem Tempel ist. Der Wechsel der Dinge, wie Leben und Tod, sie können dich nicht länger schrecken. denn du weißt, dass Tod und Leben aus Dao fließen. Und es ist nur natürlich, dass Dao. das dein Leben durchdrungen hat, auch nach dem Tode dich ständig umgeben wird.»

> «Betrachte die Landschaft vor dir! Die Bäume, die Berge, die See, sie sind deine Brüder und Schwe-

stern, gleich wie Luft und Licht auch. Sieh, wie die See sich uns zuhebt – so von innen heraus, so natürlich, so ganz nur weil es so sein muss. Siehst du deine liebe Schwester, das Bäumlein auf jener Höhe dort, wie sie sich dir zuneigt – und das sanfte Fächeln der

«So will ich nun zu dir sprechen von Wu-Wei, von der Widerstandslosigkeit, von der Eigenbewegung aus dem Atem deines inneren Wollens, wie es aus Dao geboren wurde. Die Menschen wären wahre Menschen, wenn sie nichts täten als ihr Leben aus sich selber fließen zu lassen, gleich wie eine Blume blüht, in der schlichten Schönheit von Dao. In jedem Menschen lebt ein Streben nach jenem Fließen hin, das, von Dao ausgehend, ihn wieder zu Dao zurückführen würde. Doch durch ihre eigenen Sinne und Lüste werden die Menschen blind. Sie mühen sich

»Dao ist der Atem deines

inneren Wollens«

Blätter?» -

des Vergnügens, der Begierden, des Hasses, des Ruhmes und des Besitzes willen. Ihre Bewegungen sind heftig und ungestüm, ihr Lebenslauf stellt eine Folge von wilden Anläufen dar, die immer wieder in sich zusammenbrechen. Sie klammern sich an all das Unwirkliche. Sie begehren zu viele Dinge, als dass sie das Eine auch noch begehren könnten. Sie begehren ebenfalls, weise und gut zu sein, und dies ist das Schlimmste von allem. Sie begehren, viel zu wissen.»

«Unser einziges Heilmittel liegt darin, dass wir zur Quelle, aus der wir entstanden, zurückkehren. In uns ist Dao, und Dao ist Ruhe. Ruhe wird uns nur, wenn wir uns von allem Verlangen frei machen – selbst von dem Verlangen, gut und weise zu sein. – Ach, warum begehren die Menschen, zu wissen was Dao sei! Und dies qualvolle sich Abmühen. Worte zu finden, es auszudrücken und nach ihm zu fragen! Der wahre Weise folgt der Lehre, die keine Worte kennt, die ewig ohne Ausdruck bleiben wird. Denn wer sollte ihr ie Ausdruck geben? Wer weiß, was Dao ist. schweigt; und wer darüber redet, weiß es nicht. Auch ich werde dir nicht sagen was Dao ist. Du musst es ganz allein entdecken.

indem du dich selber von all deinen
Leidenschaften und Sehnsüchten
befreist und unmittelbar aus deinem Herzen heraus lebst, ohne
dich irgendwie unnatürlich abzumühen. In Sanftheit soll der Mensch sich
Dao nähern, so ruhevoll wie dieses weite

munen. In Santtneit soil der Mensch sich Dao nähern, so ruhevoll wie dieses weite Meer zu uns kommt. Es bewegt sich, nicht weil es sich dazu entschlossen hat, auch nicht, weil es weiß, dass solches sich Bewegen weise oder gut sei. Es bewegt sich einfach, ohne sich dessen bewusst zu sein. So wirst auch du in Dao zurückkehren und wenn du in Es eingegangen bist, so wirst du es nicht wissen; denn du selber wirst Dao sein.»

Er schwieg und schaute mich milde an. Sei-

ne Augen waren voll stillen Leuchtens, ruhig und erhaben wie das Himmelblau.

«Vater», sagte ich, «was du sagst ist herrlich wie die See und scheint so einfach wie die Natur. Doch ist es sicherlich nicht leicht, dieses willenlose, nicht-handelnde Eingehen in Dao!»

«Verwirre den Sinn der Wörter nicht», antwortete er. «Unter Nicht-Handeln - Wu Wei - verstand Laotse nicht gewöhnliche Untätigkeit, nicht bloßes Müßiggehen mit geschlossenen Augen. Er meinte die Befreiung von weltlicher Geschäftigkeit, von Begierden, von Sehnsüchten nach all den Unwirklichkeiten des Lebens. Dagegen forderte er das Handeln in allen Wirklichkeiten des Lehens! Sein Nichthandeln schließt eine kraftvolle Bewegung der Seele in sich, die aus ihrer dunklen Körperlichkeit, aus ihrer erdgebundenen Schwere befreit sein muss, wie der Vogel aus seinem Käfig. Er meinte ein sich Ausliefern an die inneren Gestaltungskräfte, die uns aus Dao zufließen und die uns auch wieder zu Dao zurückführen. Und glaube mir: diese Bewegung ist so natürlich wie die jeder Wolke über uns.»

Hoch im Blau zu unseren Häuptern segelten

goldene Wolken langsam nach dem Meere hin. Sie leuchteten in wundervoller

»Natürliches Handeln entsteht aus Dao.«

> Klarheit, wie voll hoher und heiliger Liebe. Leise, leise zogen sie von uns weg. «Bald werden sie vergangen sein, ver-

> schwunden in der Unendlichkeit des Himmels», sagte der Einsiedler, «und du wirst nichts mehr sehen als das ewige Blau. So wird auch deine Seele in Dao eingehen.» «Mein Leben ist voller Sünde», antwortete ich. «Schwer lasten niederziehende Begierden auf mir. Und so irren auch meine Mitmenschen durch die Nacht. Wie kann unser Leben je so, im tiefsten Wesen rein, Dao zu-

strömen? Es ist so überbürdet von all dem Übel, dass es sicherlich wieder in den Sumpf zurücksinken muss.»

«Glaube das nicht!» rief er mit gütigem Lächeln aus. «Niemand kann Dao vernichten,

und in jedem von uns leuchtet das unauslöschliche Licht der Seele. Glau-

»Dao ist das Wirkliche; nichts als Dao ist!«

be nicht, das Schlechte im Menschen sei so stark und mächtig! Das ewige Dao wohnt in allen, sowohl in Mördern und Dirnen als auch in Philosophen und Dichtern. Sie alle tragen den unzerstörbaren Schatz in sich, und nicht einer ist besser als ein anderer. Sie sind sich in ihrem innersten Wesen alle so gleich wie zwei Sandkörnchen dieses Felsens. Und nicht ein Einziger wird ewig von Dao ausgeschlossen sein; denn jeder trägt Dao in sich selber.»

«Die Sünden der Menschen sind nichts als Selbsttäuschungen, unbestimmt wie flutende Nebel. Ihre Taten sind nichts als Schein. und ihre Worte sterben dahin wie flüchtige Träume. Sie können nicht «schlecht» sein. wie sie auch nicht «aut» sein können. Unwiderstehlich werden sie zu Dao hingezogen, gleich wie jener Wassertropfen nach dem ewigen Meere. Bei einigen mag es etwas länger gehen, als bei anderen, bis sie ihr Ziel erreichen; das ist der einzige Unterschied. Und einige Jahrtausende – wie können die zählen im Angesicht der Ewigkeit? - Armer Freund! Hat deine Sünde dich so furchtsam gemacht? Hieltest du deine Sünde sogar für mächtiger als Dao?» -

«Du hast dich einfach viel zu sehr bemüht, gut zu sein, und daher hast du deine eigenen Vergehen in zu grellem Lichte betrachtet. Auch von deinen Mitmenschen verlangst du zu viel Güte, und daher hast du dir unnötige Sorge gemacht. Doch all dies ist nichts als Schein. Dao ist weder gut noch böse; denn

Dao ist das Wirkliche. Nichts als Dao ist! Das Leben all der unwirklichen Dinge ist ein Leben eingebildeter Gegensätze und Beziehungen, die kein eigenes Dasein führen und unsere Sinne nur verwirren. Verlange daher

nicht, gut zu sein, so wenig wie du dich als schlecht betrachten darfst. Wu-Wei – ohne Streben, nur aus innerstem Antrieb handelnd – so sollst du sein. Nicht schlecht, nicht

gut –, nicht klein, nicht groß –, nicht niedrig und nicht hoch. Und erst so wirst du in Wirklichkeit sein, selbst wenn du, im gewöhnlichen Sinne, nicht mehr bist. Bist du einst frei von allem Schein, von allem Begehr und aller Lust, dann wirst du einfach aus deinem Herzen handeln und nicht einmal wissen, dass du handelst. Und dies – als Erfüllung des einzig wahren Lebensgesetzes – dies freie, ungehemmte Fließen nach Dao hin, wird so leicht und unbewusst vor sich gehen, wie die Auflösung des Wölkleins über uns.» ...

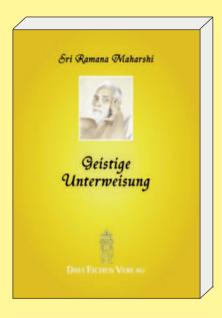
(Fortsetzung in Heft 5)

Abdruck, mit freundlicher Genehmigung des Drei Eichen Verlages, D-97762 Hammelburg. Dieser Aufsatz wurde aus dem Buch »Wú Wéi« Henry Borel entnommen. 96 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7699-0602-8

€ 7,95 (D) • CHF 12,90 • € 8,20 (A) | Erscheint April '08

Fromme Bräuche »Lass alle frommen Bräuche! Nimm allein Zuflucht zu Mir, So will ich bei dir sein. Erlösen will ich dich, Von allen deinen Sünden, Und du wirst bei Mir, Deinen Frieden finden.« (Bhagavad Gita)

»Vom Gewahrsein des Ich und der Erfahrung des Selbst.«



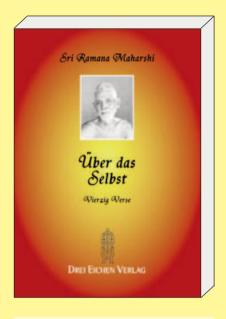
Sri Ramana Maharshi, »der Weise vom Berge«, hat uns in seinen ›Talks« (Gesprächen) einen wahren Fundus an Einsichten zu Theorie und Praxis des geistigen Lebens hinterlassen. Seine Einsichten in den wahren Wesenskern des Menschen transzendieren alle religiösen Systeme und Philosophien von Ost und West.

Ein Klassiker der Östlichen Weisheiten.

Sri Ramana Maharshi

GEISTIGE UNTERWEISUNG

Reihe: Geschenkbändchen 64 Seiten, kartoniert, € 5,80 (D) • CHF 9,80 • € 6,00 (A) ISBN 978-3-7699-0572-4



Das, was wir als das »Selbst« bezeichnen, ist nicht eine Person mit Namen und Gestalt: »Das Selbst ist Gott!«
Die hier vorliegenden »Vierzig Verse« dieses bedeutendsten Heiligen der Neuzeit, führen den Leser auf den Weg zum wahren Selbst, in das absolute Gewahrsein, ohne Inhalte, zeitlos, wandellos, bilderlos und ewig frei.
Mit Erläuterungen von Mata Satyamayi.

Sri Ramana Maharshi ÜBER DAS SELBST

Reihe: Geschenkbändchen 64 Seiten, kartoniert, € 5,80 (D) • CHF 9,80 • € 6,00 (A) ISBN 978-3-7699-0569-4

Drei Eichen Verlag

Der spirituelle Fachverlag seit 1931 www.drei-eichen.de

Auch gute Ideen haben ihren Preis!

EINSSEIN, das kostenlose Magazin für Spiritualität, Lebenskunst und Bewusstsein wird ausschließlich durch freiwillige Hilfeleistung unserer Mitarbeiter getragen: etwa 250 Stunden ihrer Zeit und 3'000 Euro pro Ausgabe, die nicht durch Anzeigen gedeckt werden.

Papier: 1'600.00 € Druck: 1'500.00 € Layout/Graphik: 900,00€ Honorare: 400.00 € EDV / Software: 500.00 € Porto/Versand: 4'500.00 € 50,00 € Telefon: Büromaterial: 250.00 € sonstige Kosten: 500,00 €

Wir sehen es als eine unserer Aufgaben an, fundierte spirituelle Beiträge auch für solche Menschen zu veröffentlichen, die es sich nicht leisten können, ein gutes Buch zu kaufen. Ebenso möchten wir die geistigen Grundlagen, die hinter den einzelnen Beiträgen stecken, möglichst vielen Interessierten zugänglich machen.

Nach Erscheinen jeden Heftes erreichen uns hunderte von begeisterten Briefen, die zum Ausdruck bringen wie hilfreich dieses Magazin für viele ist. Unterstützen auch Sie diese Idee: Jeder Euro hilft!

Falls auch Sie hinter dieser Idee stehen und die kostenlose Verbreitung dieses Magazins unterstützen möchten, überweisen Sie bitte an:

Excalibur GmbH

Raiffeisenbank Hammelburg e. G. Konto-Nr.: 61050 • BLZ: 790 621 06 Stichwort: *EinsSein Magazin*

Allen bisherigen Spendern und Helfern, ein herzliches Dankeschön und »Vergelt's Gott!« »Suche nicht das Göttliche; erkenne dich! – Damit wirst du Es finden. Es hat dich nie verloren.« (Mario Mantese)

»Je mehr die Umstände gegen dich sind, um so stärker offenbart sich deine innere Kraft.« (Vivekananda)

»Wer Glauben hat, hat alles; wem er fehlt, dem fehlt alles.« (Ramakrishna)

»Kein Aufzug führt zum Erfolg; wir benutzen die Treppe!« (unbekannt)

»Wer andere liebt aber keine Gegenliebe erfährt, der sollte seine eigene Einstellung zu den Mitmenschen überprüfen.« (Mong-Tse)

»Nicht die Liebe macht blind – sondern nur die Besitzgier!« (Ramakrishna)

»Dieses schnellebige Zeitalter erfordert Menschen mit eisernem Willen. Nur wer weiß was er will, kann darin bestehen.« (Manuel Kissener)

»Hänge nicht an altem Aberglauben. Sei stets neuen Wahrheiten gegenüber offen.« (Vivekananda)

> »Unwissenheit ist übel; Weisheit überwindet.« (Eckhartshausen)

Selbsthilfe

Der Schlüssel zum Wohlstand.

von Karl-Otto Schmidt

"Wohlstand ist uns nur gegeben, dass auch and're davon leben." (Sprichwort)

In neuerer Zeit wächst die Einsicht, dass die äußeren Verhältnisse des Menschen, seine berufliche und wirtschaftliche Lage primär nicht von seiner Arbeitsleistung, seiner Tüchtigkeit, von guten Beziehungen oder anderen äußeren Faktoren abhängen, sondern entscheidend von seiner inneren Einstellung, seiner geistigen Haltung, seiner Gedankenrichtung bestimmt werden.

Das bedeutet, dass jene, die Not leiden, tiefer gesehen, nicht Opfer der Umstände, sondern des eigenen wie des kollektiven negativen Denkens und Verhaltens sind.

Armut, Mangel und Not sind auch nicht, wie manche noch wähnen, gottgewollt oder gottgewirkt; sie sind Menschenwerk und können durch rechtes Denken, Wollen und Wirken in Wohlergehen und Wohlstand umgewandelt werden. Damit jedem bewusst werde, dass der *Schlüssel zum Wohlstand* nicht in äußeren, materiellen Dingen und Bedingungen liegt, seien hier die Kerngedanken eines "Briefes zur Geldfrage" wiedergegeben, der vor vier Jahrzehnten als Antwort auf Fragen verzweifelnder Menschen erschien und sich seitdem tausendfach segenbringend ausgewirkt hat:

"Lieber Freund,

wenn ich dazu rate, alles, was wir denken und fühlen, wollen und tun, im Einklang und Einswissen mit der in uns lebenden und wirkenden göttlichen Kraft vorzunehmen, so deswegen, weil dies praktisch der sicherste



Karl-Otto Schmidt.

(* 1904 - † 1977) war Autor, Schriftleiter, Herausgeber und freier Mitarbeiter verschiedener spiritueller Fachzeitschriften wie »JA«, »Vivos Voco«, »Esotera«, »Die Weiße Enhnes und »7u

freien Ufern«

Seine Erfahrungen um die Unvergänglichkeit des inneren Wesenskerns des Menschen bestimmte die Richtung seiner schriftstellerischen Arbeit, die um die zentralen Themen der Lebensmeisterung kreisten.

Schmidt schöpfte aus der Weisheit der Jahrtausende und hat es verstanden, diese für den Menschen von heute umzusetzen.

Aus der Erfahrung seiner lebensberatenden Tätigkeit heraus entwickelte er als praktischer Psychologe einen eigenen Stil, mit dem er in seinen Schrifter vielen Suchenden auf ihrem Lebensweg half und

Weg ist, an allem zu wachsen, uns selbst, unser Leben und Schicksal von innen her zu meistern, zu wachsender Fülle und zu größerer Vollkommenheit zu gelangen.

Dass so viele mit sich und dem Leben nicht zurechtkommen, nicht vollbewusst leben, sondern ziellos dahinvegetieren, rührt vor allem daher, dass sie den Dingen und Aufgaben des Lebens vorwiegend mit negativen Gedanken, Unlust, Unwillen und Abwehrreaktionen gegenübertreten und eben dadurch einen Großteil der Misshelligkeiten und Widrigkeiten selbst auslösen. Sie haben nicht erkannt, dass Armut und Reichtum ebenso wie

Krankheit und Gesundheit, Unglück und Erfolg entscheidend von der geistigen Haltung und erst in zweiter Linie von anderen Faktoren abhängen. Sie blicken vornehmlich auf den Mangel: Sie starren auf das, was sie nicht haben, was ihnen fehlt – vor allem Geld. Sie begreifen nicht, dass sie nach dem ersten Gesetz der Gedankendynamik – "Was Dudenkst, das wirst und verwirklichst Du!" – eben durch ihre negative Einstellung, das Nicht-Haben, den Mangel, die Widerstände und Nöte herbeirufen und festhalten…

Auch Du, lieber Freund, hältst es noch für schwer oder vergeblich, nach Glück und

Reichtum zu streben. Das trifft zu, solange Du es glaubst. Wenn Du doch zu Geld kamst, quälte Dich alsbald der Gedanke, es könnte Dir wieder entgleiten, weniger werden, verlorengehen – was dann auch

eintrat, weil die Furcht vor dem Verlust, vor Mangel und Not ja die Konzentration auf diese unerwünschten Zustände bedeutet, die sich dann zwangsläufig verwirklichen.

Wenn Du Dich hingegen dazu entschließt und aufraffst, von dieser negativen, Glück verhindernden inneren Haltung umzuschalten auf positives Denken und Verhalten im Blick auf die göttlichen Kräfte in Dir und den Reichtum des Lebens -, also auf die Beiahuna der Fülle, wirst Du bald erfahren, wie Deine äußeren Verhältnisse sich der neuen inneren Haltung angleichen. Denn in Dir, nicht außerhalb von Dir lieat die Ursache Deiner Nöte – aber auch die Kraft zum Erreichen und Verwirklichen all dessen, was Du an Fortschritten, Beglückungen und Erfolgen ersehnst! Alle Kräfte des Geistes sind in Dir! Erkenne sie, aktiviere sie und betätige sie segenbringend! Dazu brauchst Du keine fremde Hilfe: denn alle Hilfe und Auftriebskraft ist in Dir! - ..."

Wohlstand statt Missstand

Menschen, die keinen Mangel kennen, mögen bei vollem Magen den 'Segen der Armut, des Entbehrens' predigen und vorgeben, dass es immer Arme und Reiche gab und geben werde. Sie kennen die Qual der Not nicht, weil sie nie darben mussten.

In Wirklichkeit sind Armut und Mangel, wie Krankheit und Leid, weder angenehm noch gottgewollt. *Arm* ist und bleibt einer nur, solange er seine Unfreiheit und Not als gegeben und unvermeidlich hinnimmt. Sowie er sich als frei von Fesseln und Nöten er-

kennt und bejaht, entdeckt er bald, was Freiheit schöpferischen Denkens und Lebens bedeutet.

»In Dir, nicht außerhalb von Dir, liegt die Ursache Deiner Nöte…«

Ein anderer Aberglaube ist der, dass Reichtum, soweit er nicht das Ergebnis mühseliger Arbeit ist, auch durch Erbschaft, Einheiratung, Toto, Lotto oder durch Übervorteilung anderer gewonnen werden kann. Tatsächlich führen diese und ähnliche Wege nicht zu dauerndem Reichsein und innerem Glücklichsein, sondern zu größerem Auf und Ab im Leben und dazu, dass man am Ende mit leeren Herzen und Händen dasteht.

Solange Wohlergehen und Wohlstand nicht zuerst innerlich bejaht und verwirklicht sind, geht das äußerlich Erworbene meist so rasch wieder verloren, wie es kam. Die Volksweisheit umschreibt diese Erfahrung mit dem Sprichwort: "Wie gewonnen, so zerronnen". Wie viele Gewinner des "großen Loses' haben diese Wahrheit durch ihr späteres Schicksal bestätigt.

Tiefenpsychologisch gesehen, vermag ein vermeintlich Unvermögender, wenn er plötzlich zu Reichtum kommt, das Gewonnene nicht zu halten. Weil die Voraussetzung, das innere 'Sich-Reich-Wissen' fehlt, steuert er unbewusst in den alten Zustand des Mangels zurück und verliert, was ihm zufiel.

Das gilt auch für Dich, solange Du 'hinter dem Gelde herjagst, es zusammenzuscharren suchst', um dann zu erleben, dass Du es nicht halten kannst. Du stehst nicht *über* dem Geld, bist nicht sein Gebieter, sondern sein Sklave. Dich beherrscht die Sorge, wenn es nicht kommt, und die Furcht es zu verlieren, sobald Du es hast.

Vorstellung schafft Wirklichkeit

"Was soll ich also tun?" wirst Du nun fragen. Der erste Schritt zur Erreichung stabilen, dauernden Wohlergehens und Wohlstandes, statt immer erneuten Missstandes, ist seine Verwirklichung im Innern, da jeder Gedanke sich im Rahmen des Möglichen – der viel weiter gespannt ist, als Du ahnst – zu realisieren strebt. Positive Gedanken gleichen Heinzelmännchen, die die Möglichkeiten eines besseren und rascheren Vorankommens erspähen und etwas schaffen helfen, wo Sinne und Verstand nichts wahrnehmen. Beharrlich festgehaltene und wiederholte bejahende Gedanken strömen zusammen,

stützen und verstärken einander, erwecken Echos in verwandten Seelen, ziehen gleich ge-

stimmte und gleich gesinnte Menschen an und drängen nach Verwirklichung, bis sie ihr Ziel erreicht haben.

Du möchtest ein Haus Dein eigen nennen, zweifeltest aber bisher, dass Du es je schaffen würdest, und erreichtest darum auch nichts.

Da ist ein anderer, den jahrelang der gleiche

Wunsch nach einem Eigenheim beseelte und der an seine Erfüllung *glaubte*. Wenn seine Freunde spöttisch meinten: "Wie willst gerade Du zu einem Haus kommen?" war ihm das nur ein Ansporn, sich um so unbeirrter auf sein Ideal und Ziel zu konzentrieren – bis das, was er beharrlich bejahte, eintrat.

Obwohl seine äußeren Verhältnisse dagegen zu sprechen schienen, traten als Folge seiner gläubigen Bejahung Umstände ein, die es ihm ermöglichten, genau das Eigenheim, das ihm im Geiste ständig vorschwebte, zu erwerben. An Beispielen solcher Gedankenverwirklichungen ist kein Mangel. Die gleiche Verwirklichungskraft schlummert *in Dir* und wird aktiv und produktiv, sowie Du die einfache Regel befolgst:

Verwirkliche Erfolg und Reichtum zuerst innerlich – und äußerer Wohlstand und Erfolg sind die Folge. Erfolg ist das, was erfolgt, wenn man richtig denkt und handelt. –

Natürlich muss diese unentwegte Bejahung Dir zur zweiten, sogar zur ersten Natur werden, so dass dein JA *alles*, was Du denkst und unternimmst, mit dem Geist des Gelingens erfüllt.

Im Grunde ist dieser Weg zum Wohlstand so einfach, dass ein Kind ihn gehen kann. Aber wie ein vertrauendes Kind sich nicht mit

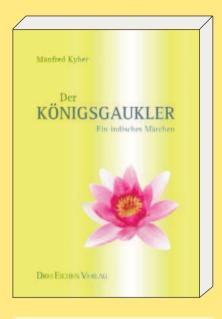
> Vorurteilen und Befürchtungen möglicher Missgeschicke belastet, so musst Du Dich beim Bejahen von jedem "Ja – aber..." frei halten.

Das Bejahen wird Dir leichter fallen, wenn Du die folgende elementare Weisheit dabei in den Mittelpunkt rückst: "Aller Reichtum ist die Darreichung des unendlichen Geistes des Lebens an seine Kinder. Auch das Geld ist, wie alle Dinge, Ausdruck und Ausfluss der "Fülle des Lebens". Beim Empfangen wie beim Geben schöpfe ich aus dieser Fülle!

»Alle Verwirklichungskraft

schlummert in Dir!«

»War es gestern? – Passiert es heute? – Oder geschah es in einer fernen Zununft?«



Beide Bücher sind bereits lieferbar!



Es begab sich vor vielen hundert Jahren, als ein Gaukler sich aufmachte, der eigentlich ein König war, seinen Schild zu halten über allem was atmete und ihn um Hilfe bat.

Manfred Kyber beschreibt das Leben von »Mantao«, dem Königsgaukler, der durch sein Wirken alle Fäden löst, die ihn mit dieser Welt verbinden.

Manfred Kyber

DER KÖNIGSGAUKLER Ein indisches Märchen

Reihe: Geschenkbändchen 80 Seiten, kartoniert, Größeres Schriftbild € 6,00 (D) • CHF 9,90 • € 6,20 (A) Neue ISBN 978-3-7699-0604-2 Die Geschichte eines Mönchs, der auszieht, um Gott zu finden.
In der Einsamkeit der Wälder beginnt er mit den Tieren zu sprechen, in denen er seine jüngeren Brüder erkennt. Er konfrontiert Einfältige, die eigentlich Meister sind und Könige, die eigentlich

Bettler sind, mit der »Kette der Dinge«. Eine wunderschöne Erzählung.

Manfred Kyber

DAS LAND DER VERHEISSUNG

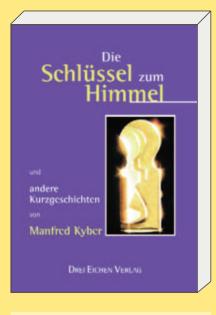
NEUERSCHEINUNG

Reihe: Geschenkbändchen 80 Seiten, kartoniert, € 6,00 (D) • CHF 9,90 • € 6,20 (A) ISBN 978-3-7699-0611-0

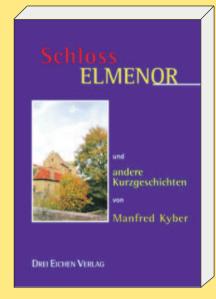
Drei Eichen Verlag

Der spirituelle Fachverlag seit 1931 www.drei-eichen.de

»Genießen Sie zauberhafte Stunden mit Erzählungen von Manfred Kyber.«



Diese beiden Bücher erscheinen im April 2008!



Diese fünf Erzählungen – oder sind es Märchen? – lassen uns in eine geistige Welt eintauchen und den Alltag vergessen. Manfred Kyber schreibt hier – von den Schlüsseln zum Himmel; – vom Weg der Wanderer; – von einem, der Meister werden wollte; – von der Mittsommernacht; – von einer jungen Nixe, auf der Suche nach ihrer Seele.

Manfred Kyber DIE SCHLÜSSEL ZUM HIMMEL

NEUERSCHEINUNG

Reihe: Geschenkbändchen 64 Seiten, kartoniert, € 6,00 (D) • CHF 9,90 • € 6,20 (A) ISBN 978-3-7699-0617-2 Fünf Kurzgeschichten, die die Sonne in zauberhaften Bildern in den Dunst des Nebels zeichnete. Hier erzählt Manfred Kyber: – von Schloss Elmenor, seinen Bewohnern und einem Menuett des Grauens; – von einem Tagwerk vor Sonnenaufgang; – von einem Wissenschaftler, der ein Narr war; – von einem kleinen Mädchen und dem Tod; – von zeitenübergreifender Freundschaft.

Manfred Kyber SCHLOSS ELMENOR

NEUERSCHEINUNG

Reihe: Geschenkbändchen 64 Seiten, kartoniert, € 6,00 (D) • CHF 9,90 • € 6,20 (A) ISBN 978-3-7699-0620-2

Drei Eichen Verlag

Der spirituelle Fachverlag seit 1931 www.drei-eichen.de Wie das Blut im Körper, so fließt das Geld im Organismus der Wirtschaft und wächst, während es umläuft, zum Segen aller. Recht angewandt, also nicht aufgehäuft und gehortet, sondern zum eigenen Wohl wie zum Wohle der anderen stets willig weitergereicht und in den Dienst des Guten gestellt, bringt es Glück, Segen und Reichtum allen, die es geben, und allen, die es empfangen!"

Geben macht reicher

Gott ist der Geist des Lebens und der Fülle. Und da wir Kinder Gottes sind, die "vollkommen werden sollen, wie Gott vollkommen ist", ist der Reichtum des Lebens unser,

soweit wir ihn gläubig als unser Eigentum bejahen, ihn dankbaren Herzens willkommen heißen

und segnen und uns durch freudiges Geben für den ständigen Empfang offenhalten.

»Sag **jak** zu Deinem

inneren Reichsein.«

Freudiges Geben macht und hält uns frei von der einengenden und Angst erzeugenden Haltung des Egoismus. Ichsucht bedeutet Selbstisolierung und Selbstabschließung vom Reichtum des Lebens. Sie macht den Menschen zu einem einsamen, weder mit sich selbst noch mit seinem Nächsten und mit dem Unendlichen in Harmonie befindlichen Wesen. Der Ungeist des Egoismus ist eine Hauptquelle des Unfriedens und des Missstands in der Welt.

Aufgeschlossen und empfangsbereit für den Reichtum des Lebens werden wir Menschen erst durch die gegenteilige altruistische Haltung des Wohlwollens, der Liebe und des freudigen Gebens, im Gewisssein unseres inneren Einssein mit allem was lebt. Dann geschieht das Wunder, dass wir durch Geben nicht ärmer, sondern reicher werden und

dass jede Gabe darüber hinaus neue Kräfte auslöst, Mut und Freude, und Mittel und Möglichkeiten herbeiruft, die zu abermals größerer Fülle führen.

Beginne darum damit, von heute an das, was Du ersehnst, im Geiste schon jetzt als Dein Eigentum zu bejahen und, im Gewisssein Deines inneren Reichseins, gern zu geben. Bejahe von nun an täglich aufs Neue:

"Ich bin ein lebendiger Teil des Ganzen und als Kind des 'Geistes des Lebens' ein Erbe und Eigner der göttlichen Fülle. Durch den göttlichen Kern meines Wesens, meines innersten Selbstes, bin ich eins mit allen Wesen und im Letzten mit dem Reiche Gottes, dem Ursprung und Quell allen Reichtums. Alles was

> ist, war zuerst als Idee, als Gedanke im Geiste – im Geiste Gottes oder des Menschen. Da beide im Innersten eins sind, nimmt jeder Mensch am unerschöpflichen

Reichtum des Lebens in dem Maße teil, als er seiner Gott-Einheit und All-Geborgenheit lebendig bewusst ist.

Damit das Reich Gottes, der verborgene Reichtum des Lebens in mir und um mich sichtbare Wirklichkeit werde, bejahe ich die Gegenwart der göttlichen Werdekraft und Fülle und bejahe mich selbst als Eigner der Fülle und meine Bereitschaft, von allem, was ich empfange, freudig zu geben!" –

Das ist der Schüssel zu Wohlergehen und Wohlstand. Diese Gewissheit Tag für Tag innerlich wiederholt, wird Dir helfen, Deine Ideale und Wünsche und Vorstellungen in Wirklichkeiten umzuwandeln und in Stufen des Aufstiegs zu einem immer reicheren und vollkommeneren Leben! ...

© Copyright 1992 by Excalibur Medienvertrieb GmbH.

Aufsatz aus Karl-Otto Schmidt, »DIE GOLDENE REGEL«,
ISBN 978-3-7699-0594-6 • 96 Seiten • kartoniert,

€ 7,95 (D) • CHF 12,90 • € 8,20 (A) | lieferbar: Drei Eichen

Autorenportrait

Wer ist Meister M?

Von unserem Redaktionsmitglied Manuel Kissener

Mario Mantese war ein sehr erfolgreicher Musiker; er spielte als Bassist bei der amerikanischen Soul- und Funk-Band "Heatwave". In den siebziger Jahren verkauften sie über zehn Millionen Schallplatten.

1978 wurde er in London, beim Verlassen eines Galaabends, niedergestochen; ein Messer traf ihn mitten ins Herz.

Mehrere Minuten war er bereits klinisch tot, ehe er reanimiert und operiert werden konnte. Als er nach fast fünf Wochen aus dem Koma erwachte, war er blind, stumm und am ganzen Körper gelähmt.

In seiner Autobiographie, "Im Herzen der Welt" beschreibt er, wie er damit fertig wurde: "Mein Bewusstsein war leuchtend, kraftvoll und klar. Gleichzeitig lag ich da in einem vollkommen gelähmten Körper ohne jegliche Möglichkeit, mit der Außenwelt zu kommunizieren.

Durch das Blindsein lernte ich, nach innen zu schauen und wurde hierdurch in einer besonderen Weise 'sehend'.

Durch das Stummsein lernte ich die aktive Kraft der Stille kennen und dadurch, dass ich völlig gelähmt war und gesund werden wollte, lernte ich unermessliche Geduld kennen und in ihr tiefe Zufriedenheit. –

Durch diesen ungeheueren Wandel offenbarten sich kosmische Lichtströme, die mich immer tiefer ins unendliche Universum mitnahmen und mir ein völlig neues Verständnis vom Leben im Universum eröffneten. Eine Vergeistigung der Sinne vollzog sich und ich erkannte, dass der Mensch tatsächlich ein kosmisches, multidimensionales Wesen ist. ..."

Damit erfuhr er die klare Einsicht, dass der Mensch auch ohne seinen physischen Körper weiterlebt, und dass das Leben in Wirklichkeit nie ein an den Körper gebundenes Geschehen ist. Er realisierte.



(Photo: Bieri)

dass er todlos, zeitlos und grenzenlos ist. Diese Erkenntnis bewirkte in ihm eine sonnenhafte Auferstehung; er war eingetaucht in das, was jenseits von Leben und Tod ist, jenseits von Raum und Zeit. Er war als Persönlichkeit ins Unendliche eingetaucht und nichts Persönliches tauchte jemals wieder in ihm auf

Seit über 26 Jahren gibt er seine Einsichten in seinen Büchern, Darshans und Zusammenkünften an die Menschen weiter – nun als Meister M

Herr Kissener, unser Redaktionsleiter, hatte die Gelegenheit, für Sie, liebe Leser, ein kurzes Interview mit *Meister M* zu führen, das wir in der Folge wiedergeben:

Red.: "Woran erkennt man einen 'wahren Meister'?"

Meister M: "An seiner Selbstlosigkeit im Dienen."

Red.: "Woran erkennt man einen ernsthaft suchenden Schüler?"

Meister M: "An seiner echten Devotion*)."

Red.: "Ist ein Meister mit einem Guru zu vergleichen oder gleichzusetzen?"

Meister M.: "Das Wort Guru wird vor allem in Indien benutzt. Es stammt aus dem Sanskrit und heißt 'Lehrer'. Das Wort Guru, setzt sich aus zwei Silben zusammen, nämlich aus: 'gu' (die Dunkelheit) und 'ru' (das Licht). In diesem Sinne sollten wir eigentlich alle 'gu-rus' sein.

Das Wort spiritueller Meister wird in anderen Traditionen angewandt, wie zum Beispiel in Japan der "Zen-Meister".

Bei uns im Westen ist es so: Hier gibt es 'Bademeister', 'Bäckermeister', 'Handwerksmeister', etc. Das sind Menschen, die ihr Werk kennen und beherrschen.

Mich nennt man einen kosmischen Meister."

Red.: "Woran erkennt man die Absichten eines kosmischen Meisters?"

Meister M: "Weil Ich abwesend bin, bin Ich anwesend. Ich zeichne mich nicht dadurch aus, dass ich ein Handwerk beherrsche, sondern, weil ich im absichtslosen "Nicht-Tun" das Ende aller Wege bin und das Ende aller Lieblosigkeiten sowie aller Missverständnisse bewirke. Ich war schon da, bevor Du warst."

Red.: "Braucht ein spirituell Suchender einen kosmischen Meister?"

Meister M: "Ja, denn er ist All-gegenwärtig. In seiner Anwesenheit verdunstet der Suchende und auch das Gesuchte und auch die Frage, ob ein Sucher einen Meister braucht."

Red.: "Kann die "Erfahrung des großen Selbst" auch ohne Meister erfahren werden?"

Meister M: Es ist möglich, geschieht aber äußerst selten. Sei Dir gewahr: Das große Selbst ist keine Erfahrung, da es den Erfahrenden in Wirklichkeit nie gegeben hat."

Red.: "Man sagt: "Der Weg ist das Ziel". Ist ein Suchender, wenn er den Weg der 'Selbsterfahrung' bzw. der 'Selbsterkenntnis' geht, nicht bereits am Ziel?"

Meister M: "Der Suchende wie auch das Gesuchte existieren bloß als illusorische Vorstellung, als Spiegelung im Bewusstsein. Das kosmische, das universelle Bewusstsein ist die Essenz in der die Welt sich spiegelt, erscheint und vergeht. Du bist reines Bewusstsein und nicht die Spiegelung."

Red.: "Ist die "Selbsterfahrung", "Selbstaufgabe" bzw. der "Weg der Erkenntnis" das Ziel?"

Meister M: "Ein Ziel gibt es nur für das Ego und da das Ego keine wirkliche Existenz hat, ist sowohl der Weg wie auch das Ziel nichts als ein Hirngespinst. So etwas wie eine Selbsterfahrung gibt es nicht, da man das ewige Sein nicht erfahren kann. Weder das Ego, noch der Verstand existieren wirklich; dies zu realisieren, heißt das 'Absolute Sein' sein!"

Red.: "Warum ist das "Ziel" so schwer zu erreichen – oder warum ist es nicht wie andere "weltliche" Objekte erkennbar?"

Meister M: "Gott ist kein Ziel. Wenn Gott ein Objekt wäre, dann wäre er vergänglich und sterblich, nichts als eine illusionäre Erscheinung. Gott kann man nicht wollen oder erreichen, nur realisieren."

Red.: "Was kann ein Suchender tun, der sich ehrlich darum bemüht, sein Leben zu ändern und sich dem Göttlichen hinwendet, aber sich ihm keine Gelegenheit bietet, einen Meister aufzusuchen?"

Meister M: "Ist der Schüler bereit, ist der

Mario Mantese - Meister M



Mario Mantese

DAS, WAS DU WIRKLICH BIST

Ein-leuchtende Antworten von Meister M

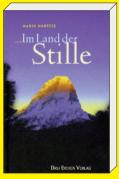
Neu! August '08

ISBN 978-3-7699-0600-4 ca. 160 Seiten, kartoniert, mit mehreren Fotos

ca. € 13,80 (D) - CHF 22,80 - € 14,20 (A)

Im Laufe vieler Jahre, in denen Mario Mantese – Meister M – in seinen Zusammenkünften öffentlich von seinen Erfahrungen und den daraus resultierenden Veränderungen spricht, wurden ihm tausende Fragen gestellt. Seine ein-leuchtenden Antworten lösen Missverständnisse und Unklarheiten.

Seine Aussagen zeugen von der universellen Liebe und der »großen Stille«, die er verkörpert.



Mario Mantese IM LAND DER STILLE

ISBN 978-3-7699-0585-4 304 Seiten, gebunden, € 24,00 (D) CHF 39,30 € 24,70 (A)

Mario Manteses schicksalsbestimmende Begegnung mit einem spirituellen Meister im Himalaja. Er beschreibt, wie dieser ihn mit unorthodoxen Methoden belehrt und mit welcher Kraft der rationale Verstand verunsichert wird, wenn man sich einem solchen universellen Meister nähert.



Mario Mantese
IM HERZEN DER WELT
Autobiographie von
Meister M

ISBN 978-3-7699-0598-4 312 Seiten, gebunden, € 24,80 (D) CHF 41,00 € 25,50 (A)

Die Autobiographie von Mario Mantese ist eine Forschungsreise in spirituelle Welten. Er beschreibt seine Arbeit in Grenz- und Parallelwelten. Was er hier erlebt hat ist faszinierend beschreiben. Er erzählt auch wie Kontakte zu anderen spirituellen Meistern zustande kamen.

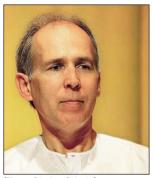
Drei Eichen Verlag

Der spirituelle Fachverlag seit 1931 www.drei-eichen.de Meister nicht weit. Der Schüler findet nicht den Meister, sondern der Meister findet den Schüler. Ich habe nie einen Schüler gesehen!"

Red.: "Ich möchte mich, verehrter Meister M, selbstverständlich auch im Namen unserer Leser, für dieses Interview bedanken."

*) "Devotion" (lat.) – Gottergebenheit oder Hingabe [Anmerkung der Redaktion]

Meister M's Auftreten ist geprägt durch die eingangs erwähnte Erfahrung. Sein Körper scheint im ersten Moment "fragil" oder "gebrechlich", doch das Licht das von ihm ausstrahlt und sein herzliches Lächeln, lassen



(Photo: Günther Chiupka)

seine zum Teil heute noch etwas unkontrolliert wirkenden Bewegungen jedoch sehr schnell vergessen.

Trotzdem verspürt der Besucher eine scheinbare

sehen und zu erleben, wird schnell davon überzeugt sein, dass diese Distanz alleine von ihm selbst, dem Besucher, ausgeht. Man könnte Meister M eine "Unpersönlichkeit", wie auch eine "Überpersönlichkeit" nennen. Unpersönlichkeit deshalb, da er sowohl in seinen Bewegungen, im Gespräch und in seinen Ansprachen keine "persönlichen" Regungen von sich gibt. Überpersönlich, weil er seinen Zuhörern – über alle Persönlichkeiten hinaus – etwas vermittelt. was

sie direkt im Herzen anspricht und berührt.

.Distanz' zwischen Meister M und sich. Wer

aber die Gelegenheit hat. Ihn mehrmals zu

Mit seiner Präsenz verkörpert er die lebendige Gegenwärtigkeit des Göttlichen, die er als "Das, was wir **wirklich** sind", bezeichnet.

Den aufgeschlossenen Menschen von heute, hilft er, die eigenen Ansichten, Einstellungen und Auffassungen zu überdenken.

In seinen Büchern, Zusammenkünften und Darshans stellt er kein neues Lehrsystem auf, begründet er keine neue Philosophie und verkündet auch kein neues Dogma. Er schreibt weder Rituale noch Exerzitien vor, noch verlangt er sonstige Äußerlichkeiten von seinen Zuhörern, da, wie er immer wieder betont, absolut *alle* Tätigkeiten ihren Ursprung im Ego haben.

Er hat eine Erfahrung gemacht – und hat sie transzendiert! Seine Frkenntnisse und Finsichten haben ihn für seine Umwelt rätselhaft werden lassen. Und dieses "Rätsel Meister M" führt mehrmals im Jahr Tausende von Zuhörern in seine Zusammenkünfte und Darshans; Wahrheitssucher, Zweifler, Atheisten und Menschen, die des Zerrbildes ihrer Gesellschaft müde sind, ent-decken im Zusammensein mit Meister M sich selbst. In diesen Zusammenkünften haben sie die Chance, ihr Menschenbild auf seine Richtigkeit zu überprüfen und ihre eigenen, engen Vorstellungen und Konzepte zu überschreiten. Vielleicht entdecken sie dabei die Ursache, warum unsere komfortable Scheinwelt von heute innerlich so leer und elend zu sein scheint.

Viele haben in ihm gefunden, was sie jahrelang suchten. Sie sagen, "sie seien endlich zu Hause angelangt". Sie haben in eigenem "Erleben" erfahren, was ihnen fehlt; und was ihnen fehlte, haben sie im Übermaß von Meister M erhalten, denn er ist die Verkörperung der universellen Liebe.

Das Rätsel oder Geheimnis beginnt da, wo er

in einem Jenseitserleben die "Große Erfahrung" machen durfte und zum "Selbst" wurde. In dem fünfwöchigen Koma durchlief er einen mystischen Tod – ähnlich dem ägyptischen Einweihungsritus – und dabei wurde ihm die "Große Erfahrung" zuteil und in einer Weise bewusst, wie es nur sehr wenigen möglich ist. Es ist eine tiefe Erfahrung, die er jetzt allen schenkt, "denn sein Wesen ist Geben", wie er selbst sagt.

In diesen Erlebnissen öffneten sich neue Dimensionen des "Bewusst-Seins". Diese veranlassten ihn, das personenhafte "ich" zu vergessen, als das er sich bis dahin gesehen hat, und stattdessen das "Selbst" zu sein. Damit wurde er zu einem Menschen von morgen, mit der 'Aufgabe', diese Erfahrung an Menschen von heute – für den neuen, universellen Menschen von morgen – weiterzutragen.

Große Mystiker aller Zeiten zeugen davon, was Meister M in seinem "Hier-Sein' verkörpert. Er sagt: "Ich bin kein Lehrer, sondern ein Leerer. Ich weiß nichts Neues und erzähle nichts Neues, ich bin das Ende des Gewussten!" – Er lebt in einer unfassbaren Dimension!

Alles ist Eins! Für Meister M. ist dies die Wirklichkeit, die er ist. Er sagt: "Wer die alten Wege endgültig verlässt, findet Erfüllung, doch Erfüllung lässt sich nicht finden, sie ist "Das, was Du wirklich bist". – Du hast dich nie verloren, deshalb bist du hier."

Vor über sechsundzwanzig Jahren begann Meister M seine Erfahrungen vor einer kleinen Gruppe von 20 Menschen weiterzugeben. Heute suchen ihn in seinen Darshans und Zusammenkünften bis zu 1'600 Zuhörer auf. Oft müssen jedoch noch mehrere hundert Absagen geschrieben werden, da sich

die Säle bis auf den allerletzten Platz füllen. Der Strom der Anfragen nach seinen Zusammenkünften reißt nicht ab. Ab diesem Jahr (2008) werden die bisher in München (Germering) organisierten Zusammenkünfte in



Blick ins Auditorium

(Photo: Günther Chiupka)

Winterthur (Schweiz) stattfinden. Nähere Informationen (Termine und Veranstaltungsorte) zu den Darshans und Zusammenkünften erfahren Sie auf der Homepage von Meister M: www.mariomantese.com.

"Übergib mir Dein Ego – und sei frei." (Meister M)

(Das am Anfang des Artikels abgedruckte Zitat stammt aus dem Buch "IM HERZEN DER WELT" (ISBN 978-3-7699-0598-4);

€ 24,80 (D) – CHF 41,00 – € 25,50 (A) Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Drei-Eichen-Verlages, D-97762 Hammelburg.

Um Meister M noch besser kennen zu lernen, empfehlen wir Ihnen unter anderem das ebenfalls im Drei Eichen Verlag erschienene Buch "LICHT EINER GROSSEN SEELE" (ISBN 978-3-7699-0595-3) € 19,00 (D) – CHF 31,40 – € 19,60 (A) Sechsundzwanzig Menschen, die ihn seit vielen Jahren kennen und ihm nahe stehen, haben dieses faszinierende Buch über ihn geschrieben. Es schildert auf spannende und ergreifende Weise

sein Wirken und seine kosmische Präsenz.

Gesundheit

AQUA MARINA - Wasser des Lebens

(Teil 2) von Jens-J. Schlegel

(Fortsetzung aus Heft 3)

... Diese Erkenntnis macht deutlich, dass es, bevor wir uns daran machen können, die verloren gegangene Harmonie unserer äu-Beren Umstände (körperlich wie planetar) wieder in Ordnung zu bringen, vollkommen unerlässlich ist, zuerst der geistigen Gottesferne und Unordnung in unserem Innern Herr zu werden. Denn nur auf dem sicheren Grund unseres innerlich wieder erlanaten göttlichen In-Ordnung-Seins, können wir auch in unserem irdischen Außen, ob unseren Körper, die gesellschaftlichen Strukturen oder unsere Erdenwelt betreffend, ordentlich bzw. ordnend im Sinne des Schöpfers wirken. Allein in dieser Weise kann sich auch wahre Religion, die ja Rückverbindung mit Gott bedeutet, wirkungsvoll Ausdruck verleihen.

Das im gramäischen Urtext des christlichen Vaterunsers verwendete Wort Schmeija (offiziell übersetzt mit: der du bist im Himmel), bedeutet, seinem ursächlichen Sinne nach jedoch Harmonie und Frieden. Gemeint ist damit also jener ganzheitliche sowohl alle Menschen als auch Wesen einbeziehende, überkonfessionelle Zustand schöpferischen Lebensglücks, den wir für uns seit Jahrzehntausenden herbeisehnen. Erreicht werden können solch paradiesische Verhältnisse allerdings nur, wenn wir uns unseres inneren (geistigen) Einsseins mit dem, in allen Daseinsformen lebendigen Geiste Gottes, bewusst sind und all unsere unbegrenzten, schöpferischen Fähigkeiten dafür einsetzen, dass das, der endlosen Schöpfung zugrunde liegende



Jens-J. Schlegel,

wurde am 13.11.1941 in Darmstadt geboren. Nach Erlangung der Mittleren Reife, erlernte er den Beruf eines Werkzeugmachers und studierte anschließend Maschi-

Seit über zwanzig Jahren arbeitet er hauptberuflich als Heilpraktiker.

Von Jugend an betreibt er ein intensives Studium der Heiligen Schriften sämtlicher Völker dieser Erde.

Er ist Autor von Büchern zu den Themenkreisen Naturmedizin und Lebensberatung auf überkonfessioneller, religionsphilosophischer Grundlage. Seit einigen Jahren hält er zu diesen Themen regelmäßig Vorträge.

Gleichgewicht oder harmonische Zusammenspiel aller Kräfte, gewahrt bleibt. Denn allein durch dessen, alle Seinsbereiche ausgleichend beeinflussende Wirkung, verdankt alles Leben seinen nach wie vor ungehindert voraneilenden Fortschritt, in allen Bereichen.

Indem wir also bei all unserem Verhalten, in Gedanken wie Taten, darauf bedacht sind, die Einhaltung der schöpferischen Harmonie- bzw. Ordnungsgesetze zu wahren, bewahren wir unsere Welt und uns selbst vor Schwierigkeiten jeglicher Art. Wir beweisen dann schöpferische Voraussicht, erlangen zunehmend mehr geistige Klarheit, körperliche Gesundheit und damit sowohl Wohler-

gehen als auch Wohlstand für die gesamte irdische Lebensgemeinschaft. Denn geistig auf der Höhe und körperlich gesund, sind wir in der Lage, selbst den höchsten Anforderunaen gerecht zu werden und dürfen gewiss sein, dass unser ebenso ausdauerndes wie beharrliches Bemühen, schöpferisch Gutes zu Bewirken, immer die dauerhafte Gesundung des Ganzen bewirken muss.

Es ist von daher kein Zufall, dass gerade ietzt. mit dem Aufkommen des sogenannten Wassermann-Zeitalters, das Wasser wieder in den Mittelpunkt unseres Interesses gerückt wird. Denn wie kein anderes Element auf Erden. symbolisiert es die aeistiae Klarheit, innere Reinheit und damit auch körperliche Gesundheit. Dem Wasser haben wir alles zu verdanken. Ohne dieses allgegenwärtige Elixier, ist Leben auf unserem Planeten unmöglich. In ihm wachsen alle Wessen heran. Mit ihm, dem Symbol der Allweisheit des in allem lebendiaen Weltengeistes, wird das göttliche Wesen

Mensch getauft. Zur Erhaltung und Reinigung unseres Körpers, ist es unverzichtbar. Und. wiederum symbolisch mit Wasser, werden unsere Sünden abgewaschen, manchmal

sogar vermeintlich unheilbare Krankheiten wie durch ein Wunder hinweg geschwemmt.

Sein Vorhandensein in scheinbar unerschöpflicher Menge, hat es so alltäglich gemacht, dass wir uns seiner unersetzlichen Bedeutung für unsere Lebens- und Gesunderhaltung kaum mehr bewusst zu sein scheinen. Erst jetzt, wo es durch unsere Unachtsamkeit weitestgehend verschmutzt und ungenießbar geworden ist. vielerorts aufgrund anhaltender Dürreperioden großer Mangel herrscht und, bedingt durch den Klimawandel, verheerende Überschwemmungen in weiten Teilen der Welt, die einst reinen Quellen für lange Zeit in stinkende Kloaken verwandeln, beginnen wir alle den überlebensnotwendigen Wert des kostbaren Nasses wieder schätzen zu lernen.

Wen kann es da noch wundern, wenn auch die einstmals hochgeschätzte Heilwirkung des natürlichen Meerwassers wieder unsere Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Allerdings setzt jene, durch die oben geschilderte allgemeine Schwingungserhöhung inzwischen grundlegend veränderte Gesamtsituation auf unserem Planten, auch eine neue, tiefergehende Betrachtungs- wie Vorgehensweise voraus, was dessen allein Heilung versprechende, ganzheitliche Wirkung und Nutzbarmachuna als Medikament für uns betrifft.

Es ist somit einleuchtend, dass die inzwischen längst zur Realität gewordene, verfeinerte innere Gestimmtheit des Wesens Mensch, auch den Finsatz feinstofflicherer Substanzen erfordert, um in ihm überhaupt erst wirkungsvoll gesundmachende Heilreize auslösen zu können. Diese zwingende Notwendigkeit umfasst nicht nur den medizini-

> schen Teil unseres Seins. sondern erstreckt sich. wie schon einmal angedeutet, weit darüber hinaus auch oder ganz

besonders auf unsere Ernährung. Also auf all das, was wir täglich essen und trinken.

Die weit verbreitete Gepflogenheit einer grobstofflichen Ernährungs- und rein genussorientierten Lebensweise, wie ständiger Fleischverzehr, zu viel Alkohol, Zucker und Cortison (sie schädigen auf lange Sicht die Bauchspeicheldrüse und führen unabwendbar zu Diabetes), der unkontrollierte Verzehr von willkürlich zusammengemixten, so genannten Nahrungsergänzungsmitteln, das Trinken stark mineralisierten Wassers, der Konsum von Nikotin, Bohnenkaffee, Drogen aller Art, die allenthalben versteckte Chemie und der gegenwärtig ausgebrochene, allen

www.einssein-magazin.de - 25 - www.excalibur-medien.de

»Wasser - ein Flixier

des Lebens.«

schöpferisch ebenso plan- wie sinnvollen natürlichen Zusammenhängen Hohn sprechende Genboom, werden ietzt zunehmend als alobale Krankmacher allerersten Ranaes entlarvt. Da sich dies alles mit der geschilderten aktuellen kosmischen Entwicklung nicht mehr im Einklang befindet, muss auch unser bislang gewohntes, gerade auf diesen, längst überholten materiellen Grundlagen errichtetes Medizinsystem zunehmend wirkungslos und in Frage gestellt werden. Treibt es doch zudem auch noch die Kosten in schwindelnde Höhen und sowohl unsere Krankenkassen als auch die bedauernswerten Patienten zunehmend in den finanziellen Ruin, wenn wir uns keines Besseren besinnen.

Umfassende Aufklärung tut von daher mehr den je darüber not, dass es heute unerlässlich für uns alle geworden ist, die Zeichen der Zeit zu erkennen und eine grundlegende Änderung vorzunehmen, was unsere Geisteshaltung wie auch Lebensgestaltung betrifft. Eine Veränderung, hin, zu einer gewaltfreien und unblutigen, vegetarischen Ernährung, wie dies bereits im 1. Buche Mose, Kap. 1. Vers 29.

an vielen anderen Stellen der Bibel und auch in sämtlichen übrigen heiligen Schriften der Völker dieser Welt von Anbeginn menschlicher Kulturentwicklung geboten wird, wenn unser Dasein gesund, heil

und glücklich bis in ein hohes Alter sein soll. Diesen Zustand zu erreichen, setzt auch den Verzicht auf Drogen und sowohl chemischwie auch genmanipulierter Nahrung voraus. Darüber hinaus sollten wir uns des Verzehrens von Fleisch geschlachteter Tiere enthalten. Denn diese müssen gewaltsam zu Tode gebracht werden, wenn wir sie essen wollen. Wie die Wissenschaft jetzt zweifelsfrei nachweisen konnte, trägt das Fleisch, infolge unseres unmenschlichen Vorgehens,

die Tiere zu töten, den Keim von Krankheit und Tod in ieder einzelnen Zelle, die wir verzehren. Demaegenüber werden uns Getreide. Früchte. Nüsse usw., sobald sie ihre volle Reife erreicht haben, freiwillig gegeben. Bio-logisch angebaut und von den Strahlen der Sonne verwöhnt, sind sie darüber hinaus noch, aufgrund ihrer lichtreichen Struktur, der höheren Ordnung des neuen Zeitalters vollkommen angepasst und damit, was ihre Nährstoffzusammensetzuna betrifft. als Ganzes aesehen der Gesundheit des menschlichen Wesens am zuträglichsten.

Ein diese Kriterien berücksichtigendes, von Gott ursächlich für uns gedachtes und damit unserer wahren Natur aemäßes Verhalten allein, ist menschlich und wird in kürzester Frist den Gesundheitszustand von uns allen deutlich verbessern. Denn unser Gesamtwesen muss immer, im Denken wie Wirken, geistig wie körperlich, mit allen vorherrschenden natürlichen Gegebenheiten übereinstimmen, wenn es seiner schöpferischen Bestimmung entsprechen soll. Von daher kann es, seine ihm durch den Schöpfer verliehene

> Funktion der weitestaehenden Selbstreaulation eines vollkommen intakten Ge-

derlichen Zusammenspiel zwischen uns, unseren Mitgeschöpfen und der Umwelt aufrecht erhalten. Ist dieser Allgemeinzustand erreicht, wird es auch möglich, den derzeit schon lange fragwürdigen, massenhaften Einsatz grobstofflicher chemischer Substanzen in der Allgemeinmedizin, auf das gerade noch notwendige Maß zu reduzieren und, im dann ausgesprochen selten werdenden Bedarfsfalle. Medikamente aus dem uner-

»Naturgemäßes Verhalten

führt zur Selbstregulierung

unserer Gesundheit.«

www.einssein-magazin.de - 26 - www.excalibur-medien.de

schöpflichen Fundus der Natur erfolgreich einzusetzen. In diesem Zusammenhang muss noch klar gestellt werden, dass, vermittels unmenschlicher Tierversuche, in ihrer Wirkung angeblich bestätigte Heilmittel niemals auf Dauer gesundheitsfördernd sein können. Denn sie tragen, gerade wegen die-

ses grausamen Vorgehens, den geistigen Keim der Gewalt, des Unheils und damit auch des

»Meerwasser wirkt auf Körper und Geist heilsam .«

Todes, in sich, was sich unentrinnbar früher oder später, mehr oder weniger unheilvoll auf den Menschen auswirken muss, der sie erzeugt, einsetzt (Gesetz von Saat und Ernte) bzw. sich über längere Zeit ihrer bedient (unerwünschte Nebenwirkungen).

Den inzwischen gegebenen, höher schwinaenden Verhältnissen auf unserem Planeten entsprechend, bieten sich demzufolge zur Heilbehandlung, die oben bereits genannten homöopathisch bzw. spagyrisch aufbereiteten, natürlichen Substanzen in besonderer Weise an. Im Hinblick auf das derzeitige kosmische Gesamtgeschehen und unter Berücksichtiqung der durch dieses Ereignis entstehenden höheren Erdenordnung, drängen sie sich geradezu auf. Denn die in Steinen und Pflanzen verborgene Heilkraft oder medikamentöse Heilwirkung, ist ursächlich geistiger Art oder das Geistige ihrer Natur. Ihrer rein stofflichen Substanz ist eine solche Eigenschaft nicht zu eigen, sondern alleine dem in ihr lebendigen schöpferischen Gestaltungsprinzip. Dies wiederum ist von Stein zu Stein und Pflanze zu Pflanze individuell unterschiedlich, was auch die unüberschaubare Vielfalt ihrer äußeren Ausdrucksformen erklärt. Diese allerdings, die sichtbare Form also, gibt dem aufmerksamen Betrachter unübersehbare Hinweise auf ihren inneren Wirkungsbereich. Farben, Größe, Blätter, Stängel, Dornen, Blüten usw. sind demnach für den Wissenden unter den Heilkundigen, aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit menschlichen Organen, Geweben und deren Funktion, untrügliche, sichtbare Zeichen, für das in ihnen geistig angelegte, heilende Prinzip. An dieser

Stelle sei darauf verwiesen, dass diese so genannte *Signaturenlehre* von *Dr. med. Emil Schlegel* (1852–1934) veröffentlicht wurde, zu der er infolge intensiven

Studiums der Schriften des *großen Paracel-sus* (1493–1541), angeregt worden war.

Hier nun führt uns der Kreis unserer Betrachtungen zum Meerwasser und ienen vielfältiaen, in ihm stofflich vorhanden Substanzen und damit auch geistig in diesen wieder gebundenen, medikamentösen Heilwirkungen zurück. Von alle Kontinente durchquerenden. die Sandmassen aller Wüsten durchdringenden und Gesteinsformationen der Gebirge berührenden, von sämtlichen Wesenheiten aufgenommenen, mit deren individueller Prägung versehenen und dann wieder ausgeschiedenen Rinnsalen, Bächen, Flüssen und Strömen gespeist, beinhaltet iedes Molekül des Wassers der Meere im wahrsten Sinne des Wortes, den lebendigen Geist allen Lebens in seiner umfassenden, ganzheitlichen schöpferischen Einheit. Mit dem Wissen um diese Tatsachen, ist man fast geneigt, in ihm jenes Elixier, jenen allheiligen und allheilenden Zaubertrank, zu sehen, den die Alchimisten vergangener Menschengeneration und Ärzte der Neuzeit bisher vergeblich gesucht haben. Es scheint, als sei dessen gleicherma-Ben geheimnisvolle wie wunderwirkende Zusammensetzung, bisher alleine einem, durch eine Comicserie zu Weltberühmtheit gelangten, etwas wunderlichen gallischen Druiden bekannt gewesen zu sein.

»Glück ist, was Du selbst draus machst!«



Jeder hat es in der Hand, sein Schicksal glücklich zu gestalten, sofern man sich an die in allen Heiligen Schriften enthaltenen Glücksregeln hält. Wir alle sind, dem Gesetz von Ursache und Wirkung zufolge, nur das, was wir vorher in uns selbst gesät haben. Das heißt: Du bist es selbst, der sich alles Leid schafft; aber auch *nur Du selbst* bringst es zustande, das Gute und erwünschenswerte in Dein Leben zu bringen. Der Autor zeigt hier die vielen Möglichkeiten der Heiligen Schriften auf, das Glück – zu Deinen Gunsten – zu wenden

ISBN 978-3-7699-0601-1 192 Seiten • kartoniert € 11,80 (D) • CHF 19,50 • € 12,20 (A) Neuerscheinung: Lieferbar April 2008

DREI EICHEN VERLAG Der spirituelle Fachverlag seit 1931

Doch zurück zu unserem eigentlichen Thema. Über den Zeitraum von mehr als einem Jahr, mit homöopathisch zubereitetem Meerwasser in den Potenzstufen Aqua marina D6 und D12, gemachte naturheilkundliche Untersuchungen und die dabei gewonnenen praktischen Erfahrungen, geben, zumindest in einigen Bereichen, Anlass zu großer Hoffnung.

Ganz besonders herausragend sind die positiven Ergebnisse im Zusammenhang mit den

inzwischen zu Volkskrankheiten mutierten

Stoffwechselerkrankungen Diabetes, Gicht und Rheuma. Darüber hinaus sind auch ausgezeichnete Heilerfolge bei Neurodermitis und Psoriasis (Schuppenflechte) unübersehbar. In zwei Fällen konnten bis zu diesem Zeitpunkt vollkommen therapieresistente Herzarrhytmieen schon nach vier bis sechs Wochen nahezu vollständig beseitigt werden. Von der Ähnlichkeit her naheliegend, auch die gerade jetzt erst nachgewiesenen Heilerfolge bei *Harnwegserkrankungen*. Es bleibt zu vermuten, dass die Bandbreite der Heilwirkungen des homöopathisch zubereiteten Meerwassers noch weitaus größer ist. als dies bislang untersucht werden konnte. Dennoch sollten wir uns davor hüten, zu glauben, mit dem wieder entdeckten Agua marina nun ein Allheilmittel für sämtliche Erkrankungen des Menschen gefunden zuhaben. Auch wenn unter Vorgabe eines solchen Anspruches lautstark immer wieder irgendwelche Mixturen ebenso gewinnversprechend wie gewinnbringend angepriesen und verkauft werden. Wunder wirken können sie ebenso wenia wie das Meerwasser.

Das einzige Wunderelixier in der endlosen Schöpfung, das alle Wunden heilt und jeglichem Leiden ein Ende bereiten kann, ist die grenzenlose Liebe des göttlichen Allgeistes zu seinem Werk, insbesondere jedoch zu uns Menschen. Sie allein ist es auch, die uns mit allem Leben, in welcher äußeren Erscheinungsform es uns auch immer gegenüber treten mag, unauflöslich verbindet. Und genau diese einzigartige Eigenart haben der Christusgeist Gottes, die Liebe und das Meer-

wasser gemeinsam. Denn diese drei sind untrennbar mit allem Lebendigen hier auf Erden verbunden. Ihre, als Vater, Sohn und heiliger

Geist bekannte Dreieinigkeit, bringt es hervor, durchdringt, belebt und erhält es gesund. Eingedenk dieser Wahrheit, wird auch verständlich, warum sich bei den Untersuchungen mit Aqua marina, bei all jenen Patientinnen und Patienten ein durchgreifender Therapieerfolg einstellte, die im Lichte dieser Erkenntnis sofort zu einer weitestaehend aewaltfreien und unblutigen Lebens- wie Ernährungsweise bereit waren. Im persönlichen Gespräch auf diese Zusammenhänge hingewiesen, wurden sie sich ihres Einsseins mit allem Leben bewusst und begannen unverzüglich, es dem lebendigen Gottesbilde in ihrem Innersten gleich zu tun. Indem sie sich bemühten, all ihren Nächsten ebenso liebewie rücksichtsvoll zu begegnen und durch bewussten Verzicht auf alles, das für diese mit Angst. Schmerzen oder gewaltsamem Tode verbunden ist, das Leid in unserer Welt ein klein wenig zu lindern, legten sie den Grundstein für den ihnen zuteil werdenden Heilerfolg. Denn infolge ihres segensreichen Verhaltens geistig wie körperlich stetig klarer und reiner werdend, konnte das, im ihnen verabreichten homöopathischen Meerwasser gespeicherte, vereinte Geistespotenzial an Liebe und schöpferischem Heilvermögen, seine ganzheitliche Information nahezu ungehindert auf die Moleküle ihrer Körperwässer übertragen. So konnte sich dessen segensreiche Wirkung überall entfalten und die bisherigen Leiden wurden zügig aufgelöst.

Wenn wir also die gerade geschilderten Voraussetzungen freiwillig erfüllen, dann wirkt Aqua marina stellvertretend wie jenes einzig

wahre Allheilwasser des Lebens, das allein die vom Christusgeist getragene Liebe zu allem Leben ist. Sobald wir eine solche schöpferische Geisteshal-

tung und Lebensgestaltung zu praktizieren beginnen, dürfen wir ihm wahrhaft alles zutrauen und in der Tat Wunder erwarten. Das ist es auch, was Jesus zum Ausdruck bringen wollte, als er, bei Ev. Joh., Kap. 4, Vers 14, sagte: Wer aber das Wasser (der Wahrheit) trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht mehr dürsten (nach Gesundheit, da Krankheit und Tod ihre Macht über ihn verloren haben). Denn das Wasser (der Wahrheit), das ich ihm gebe, wird in ihm (seinem Geiste) zum klaren Quellfluss (der Erkenntnis) werden, der ihm (die Gewissheit um seine) immer währende Gesundheit und

Quellen:

»Wasser wirkt in unserem

Geiste wie eine Ouelle

der Erkenntnis.«

Dr. med. Emil Schlegel: Paracelsus in seiner Bedeutung für unsere Zeit Tübingen 1922

Dr. med. Emil Schlegel Religion der Arznei / Regensburg 1987

(sein) ewiges Leben spendet.

Dr. med. Erwin Liek Das Wunder in der Heilkunde / München 1930

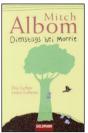
Dr. med. Martin Schlegel Meerwasser als Heilmittel / Stuttgart 1953

Dr. F. W. Summer

Das kommende Goldene Zeitalter / Gütersloh 1997

Kontakt zum Verfasser über den **DREI EICHEN VERLAG**, Postfach 1154 • D-97762 Hammelburg.

Lesens-Wertes



Mitch Albom DIENSTAGS BEI MORRIE Die Lehre eines Leebens

ISBN 978-3-442-45175-3 218 Seiten, kartoniert, € 8.50 (D)

Als er erfährt, dass sein ehemaliger Professor Morrie Schwartz bald sterben wird, beginnt der Sportjournalist Mitch Albom seinen Lehrer regelmäßig jede Woche zu besuchen. Und er, der meinte, dem Sterbenden Kraft und Trost spenden zu müssen, lernst stattdessen, dienstags bei Morrie, das Leben neu zu betrachten und zu verstehen.

»Selten gibt es ein Buch, das in so bestechender Klarheit wiedergibt, worum es im Leben wirklich geht. Hier spricht der »Kleine Prinz«, nachdem er erwachsen geworden ist.« (Goldmann)



Dschuang Dsi DAS WAHRE BUCH VOM SÜDLICHEN BLÜTENLAND

ISBN 978-3-7205-2823-8 334 Seiten, gebunden, € 16,95 (D)

»Das wahre Buch vom südlichen Blütenland« ist eines der großen Weisheitsbücher des Ostens und der Weltphilosophie. Dschuang Dsi (auch Tschuang Tse), einer der bedeutendsten Meister des Daoismus, drückt in diesem Werk die wesentlichen Vorstellungen der daoistischen Lehre aus. Er schickt den

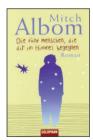
Leser auf den Königsweg menschlicher Selbstwerdung: »Wer das Dao erlangt, ist zugleich eins und alles, ist Teil des Kosmos. (Diederichs)



Richard Wilhelm DAS GEHEIMNIS DER GOLDENEN BLÜTE

ISBN 978-3-7205-2653-1 192 Seiten, gebunden, € 14,95 (D)

Einer der Klassiker der östlichen Weisheitsliteratur. Wilhelm stellt zwei zentrale Quellen der alten chinesischen Ganzheitslehre vor. Dieses Werk ist eine der klarsten und interessantesten Einführungen in den Daoismus. Der Daoismus ist keine sentimentale, mystisch übersteigerte Ahnung eines asketischen Hinterwäldlers, sondern die praktische Einsicht in die Blütezeit chinesischer Intelligenz, welche zu unterschätzen wir keinen Anlass haben. (Diederichs)

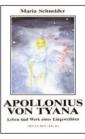


Mitch Albom DIE FÜNF MENSCHEN, DIE DIR IM HIMMEL BEGEGNEN

ISBN 978-3-442-46077-9 224 Seiten, kartoniert, € 7,95 (D)

An seinem 83. Geburtstag kommt Eddie bei einem Unfall ums Leben. Es scheint das tragische Ende eines unbedeutenden Daseins. Doch im Jenseits begegnet er fünf Menschen, die in seinem Leben eine ganz entscheidende Rolle gespielt haben. Anhand ihrer Erzählungen und Ausführungen offenbaren sie Eddie die Zusammenhänge seines Schicksals, die ihm bislang verborgen waren. Sie lehren ihn, sich mit seinem Schicksal zu versöhnen und zeigen ihm den verborgenen Sinn eines nur scheinbar bedeutungslosen Seins.

»Ein philosophischer, poetischer Roman voller Wärme über die Magie des Lebens und der Liebe.« – »Ein Geschenk für die Seele!« (Goldmann)



Maria Schneider APOLLONIUS VON TYANA

Der Wanderer durch den Sternenkreis ISBN 978-3-7699-0466-6 480 Seiten, gebunden, € 24,80 (D)

Roman um das Leben und Werk des hohen Eingeweihten Apollonius von Tyanac, jenes griechischen Sehers und Heilers, der als Wanderprediger durch das erste Jahrhundert nach Christus schritt.

Der Lebensbogen eines Menschen wird hier beschrieben, der die Mysterien des Universums und die unvergänglichen Gesetze des Geistigen Weges umzusetzen verstand und in die er seine Schüler unterwies. Ungemein plastisch ist der geschichtliche Hintergrund beschrieben, ebenso wie die Mysterienkulte Kleinasiens, Ägyptens, Indiens, Griechenlands und Roms, die er auf seinem Weg berührte.

Dieser Roman besticht durch die Fülle des esoterischen Wissens und bereichert den Leser mit der formvollendeten Schönheit des Ausdrucks. (Drei Eichen)



Werner Zimmermann

Meisterschaft über Leib und Schicksal ISBN 978-3-7699-0428-4 256 Seiten, gebunden, € 19,80 (D)

Zimmermann gelingt es in diesem Buch die wesentlichsten Wahrheiten und die treffendsten Zitate aus den bekanntesten und ältesten Werken der Menschheit zusammenzutragen. Darunter finden sich die Weisheiten der Bhagavad Gita, von Meister Eckehart und vielen mehr. Dadurch beinhaltet es ein kompaktes Wissen über die Zusammenhänge von Körper, Geist und Seele. Werden wir uns bewusst, dass das Leben eine Frage der Zeit ist und als Geschaffenes gleichzeitig auch schöpferisch ist. (Drei Eichen)

Reisigfeuer

»Der Meister kam zu seiner Zeit. Er ging, als seine Zeit vorbei. Im Leben dessen, der erkennen kann, Dass seine Zeit des Wanderns kam. Und wann sie wieder abgelaufen, Der schlicht davongeht, Wenn sein Werk getan: In dessen Leben ist kein Raum für Leid Noch für Entzücken. Uns're Ahnen hatten für alles dies Nur der Worte vier: »Der Faden wurde abgeschnitten«. Wir sahen, dass ein Reisigfeuer erlosch; jetzt brennt die Flamme anderwärts. Wo maa das sein? - -Wer weiß? - -Dies Holz ist ausgebrannt.« (Dschuang Dse)

Restposten - Fantastische Preise



Walter Kawerau

Unter dem Feigenbaum

Jesus erzählt aus seiner

Kindheit; Erzählung

Bestell-Nr. 000104

statt früher € 12,65

jetzt nur noch

€ 6.00



Michaela Diers

Das lächelnde

Lebendige

Frauen, Vision & Mystik

Bestell-Nr. 001371

statt früher € 13,90

jetzt nur noch

€ 6.00



Heiner Boberski

Das Engelwerk

Kritische Ausführungen

zum »Opus Angelorum«

Bestell-Nr. 001351

statt früher € 22,00

jetzt nur noch

€ 10.00



Der Geistweg des russischen Volkes Russische Heldensagen Bestell-Nr. 001101 statt früher € 10,20 jetzt nur noch € 4,50



Detlef Sixel (Hrsg.)

Die Mysteriendramen
Rudolf Steiners
Erlebnisberichte
Bestell-Nr. 001381
statt früher € 14,80
jetzt nur noch
€ 6.95

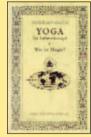


Elisabeth Haich
Tarot

22 Bewusstseinsstufen
des Menschen
Bestell-Nr. 001016
statt früher € 16,00
jetzt nur noch
€ 7,95



Selvarajan Yesudian Indische Fabeln
Tiefsinnige Märchen und Fabeln aus Indien Bestell-Nr. 000079
statt früher € 9,20
jetzt nur noch
€ 4.50



Yesudian / Haich
Yoga im Lebenskampf
Zwei Vorträge von
E. Haich und S. Yesudian
Bestell-Nr. 000021
statt früher € 5,80
jetzt nur noch
€ 2,90

Bei den hier angebotenen Restposten wurde der fühere Ladenpreis aufgehoben. Alle angegebenen Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Zum Teil sind nur noch wenige Exemplare an Lager!

Lieferung nur solange Vorrat reicht!

Innerhalb Deutschlands berechnen wir bis zu
einem Warenwert von € 29,99 eine Versandpauschale von € 2,50. • Bei Bestellungen zur
Lieferung ins Ausland (Europa/Welt) berechnen
wir ohne Warenwertbegrenzung grundsätzlich
eine Versandpauschale von € 5,00 (zuzüglich
Luftpost-Zuschlag falls erwünscht).

Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten!



D-97755 Hammelburg Postfach 1254 Tel.: 09732 / 9143-0 • Fax: 09732 / 9143-20 www.excalibur-medien.de